

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 3, April 2018

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

Aus dem Leobener Gemeinderat

Was Sie im „offiziellen“ Stadtmagazin nicht lesen

Grüne und Blaue Zone werden ausgeweitet 1,21 Millionen Euro für neue Automaten

Bereits im Dezember wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit eine Ausweitung der Grünen und Blauen Zone und eine extreme Verteuerung der Parkgebühren beschlossen. Jetzt gab der Gemeinderat 1,21 Millionen Euro für den Ankauf von 50 Stück Parkautomaten frei. KPÖ, ÖVP, FPÖ, Team Pilsner, Grüne und Liste Reiter stimmten dagegen.

Angeblich wird sich die Investition in fünf Jahren amortisiert haben. Zu Beginn der Sitzung wurden drei neue Gemeinderäte angelobt: Martin Strobl (ÖVP), Elisabeth Werner (Liste Reiter) und Klaus Gössmann (SPÖ). Erfreuliches konnte Bürgermeister Kurt Wall-

ner (SPÖ) berichten. Die Müller-Brücke wird endlich saniert. Im Zuge der Bauarbeiten wird es zeitweise zu Totalsperren der Seegrabenstraße kommen. Weniger Erfreuliches konnte der Bürgermeister über das geplante Tageszentrum für Seniorinnen und Senioren

in Donawitz erzählen. Ein Gespräch mit Landesrat Christopher Drexler brachte keine konkrete Zusage. Es geht um die Errichtungskosten in Höhe von einer Million Euro.

Parken beim Bahnhof bleibt chaotisch

Eine Verbesserung der Parkplatzsituation am Bahnhof wird es wohl nicht geben. KPÖ-Gemeinderat Mario Salchenegger hatte die viel zu kurze Grün-Phase bei der Ausfahrt von den Park-

plätzen und das „Dauerparken“ bei den Kiss-and-Ride-Parkplätzen kritisiert. Kurt Wallner: „Die Verlängerung der Grün-Phase ist nicht sinnvoll. Die Parkplätze gehören den ÖBB.“ Auch bezüglich des Steinbruches Tieber in Leitendorf konnte der Bürgermeister für die geplagten Anrainer keine Entwarnung geben. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg hatte Wallner ersucht, beim Betreiber zu intervenieren. Wallner: „Es gibt Klagen der Anrainer. Die will Tieber abwarten.“ Gerd Krusche (FPÖ) interessierte sich über die versprochene Studie betreffend Nutzung des Glacisparks. Hier gibt es laut Bürgermeister erst einen Rohentwurf. Reinhard Lerchhammer (ÖVP) verlangte Auskunft über die weitere Vorgangsweise beim Congress-Leoben. Der Bürgermeister sagte zu, im Sommer konkrete Pläne vorzustellen. Mario Salchenegger (KPÖ) kritisierte, daß der Zebrastreifen beim Fachmarktzentrum auf einer Fahrtbahnseite in einen Grünstreifen mündet. Wallner: „Das werden wir uns anschauen.“

480.000 Euro für alte ÖBB-Trasse

Die Stadtgemeinde erwirbt von den ÖBB die alte

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Fortsetzung unseitig

Fortsetzung von Seite 1

Bahntrasse zwischen Bahnhof Göss und der Gemeindegrenze zu St. Michael. Kostenpunkt: 480.000 Euro. KPÖ, Liste Reiter und Team Pilsner stimmten dagegen. Auf der Trasse soll ein Radweg entstehen. Allerdings existiert bereits der Radweg R2. Werner Murgg (KPÖ): „Statt die S-Bahn durch die Siedlungsgebiete Göss, Hinterberg und Auwald zu führen, fährt sie durch den Galgenbergtunnel. Während andere Regionen die Bahntrassen erweitern, tragen wir Schienen ab. Zukunftsweisende Politik schaut anders aus.“ Außerdem bestehe, so Murgg, die Gefahr weiterer Folgekosten. Stichwort: Kontamination des Bodens.

Einstimmig beschlossen wurde eine Vereinbarung mit Mayr-Melnhof bezüglich der Errichtung einer Mountainbikestrecke. Die

Strecke führt vom Kleinen Gössgraben auf die Mugl. Die Vereinbarung läuft zehn Jahre. Die Gemeinde zahlt an den Grundeigentümer jährlich knapp 2.200 Euro.

KPÖ gegen Mietzuschlag

Viele Gemeindewohnungen sind nicht an die Stadtwärme angeschlossen. Bis dieser Anschluß vollzogen ist, bekommen Objekte, die keine zentrale Wärmeversorgung haben, in den Kellern Gaskessel. Betroffen sind vorläufig die Zeilen A bis E in Lerchenfeld und die Schönowitzstraße. Damit verbunden ist ein Mietzuschlag von 30 Euro, der in Zukunft von Neumieter eingehoben wird. Das wurde von SPÖ, FPÖ, ÖVP, Grünen und Team Pilsner beschlossen. Werner Murgg (KPÖ): „Dieser Mietzuschlag ist nicht einzusehen. Es darf nicht jede Verbesserung gleich zu einer Mieterhöhung führen.“

Das „Star Center“ in

Leitendorf hat neue Eigentümer. Diese wollen die Verkaufsfläche geringfügig erweitern und einige Umbauten vornehmen. Der dafür notwendige Bebauungsplan wurde einstimmig beschlossen. Gegen die Stimmen von Team Pilsner, FPÖ und ÖVP wurde die für den Bau der Fuß- und Radbrücke in Proleb notwendige Flächenwidmung abgesegnet. Die Brücke verbindet den Stadtteil Lerchenfeld, hier entsteht eine S-Bahn Haltestelle, mit der Prolebersiedlung. Reinhard Lerchhammer (ÖVP): „Wir sind nicht prinzipiell gegen die Brücke. Aber dringender wäre eine Lösung beim Congress.“

Kein neues Parkplatzkonzept beim Bahnhof

Vor längerer Zeit hatte die KPÖ den Antrag eingebracht, für den Bereich des Bahnhofes ein Parkplatzkonzept zu entwickeln. Sie schlug vor, das Parkhaus zu verbilligen und die Grüne Zone gegenüber der ehemaligen Post aufzulassen. Nun wurde der Antrag abgestimmt und mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt. Ebenso abgestimmt wurde ein älterer Antrag der ÖVP. Darin fordert die ÖVP rauch- und alkoholfreie Kinderspielplätze. Jetzt werden dahingehende Tafeln angebracht. Dagegen stimmte die Liste Reiter. Um 267.000 Euro wird ein neuer Bus für die Stadtwerke gekauft. Elisabeth Jobstmann (Grüne) wünscht sich einen Elektro-Bus. Sie stimmte gegen die Anschaffung.

Asia Spa: Einige Verschlechterungen werden zurückgenommen

Die SPÖ hatte im Dezember mit ihrer Mehrheit im Gemeinderat die Tarife im Asia Spa teilweise empfindlich verteuert. Auch die LE-Card wurde abgeschafft. Die KPÖ hat fast 1.800 Unterschriften gegen diese Verteuerung gesammelt und zwischenzeitlich dem Bürgermeister überreicht. Nun rudert die SPÖ ein wenig zurück: Es gibt nun eine Aktivkarte für Schwimmer um sechs Euro für 90 Minuten. Die FPÖ stellte den Abänderungsantrag eine Zwei-Stunden-Karte um vier Euro einzuführen, da sechs Euro für eineinhalb Stunden immer noch zu teuer sei. Das wurde von der SPÖ abgelehnt. Diejenigen Personen, die noch eine gültige LE-Card besitzen, können diese bis zum Ende der Gültigkeit für das Asia Spa benutzen. Es gibt eine Verbilligung um fünf Prozent.

Rechnungsabschluß mit großer Mehrheit angenommen

Die Rechnungsabschlüsse der Stadtgemeinde und der Stadtwerke wurden mehrheitlich angenommen. Lediglich das Team Pilsner stimmte dagegen. Finanzreferent Willibald Mautner (SPÖ) machte auf den Widerspruch aufmerksam, daß trotz verbesserten Steueraufkommens die Kommunalsteuer als eine der Haupteinnahmequellen der Gemeinde zurückgehe.

Hierzenberger

Steinmetzmeister

**Grabanlagen
Urnengräber
Urnennischen
Inschriften
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Kies**

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842 / 24590
Fax 03842 / 24590-20
steinhierzenberger@aon.at



Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00
sowie nach Vereinbarung
Beachten Sie auch Seite 15

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: LABg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

KOMMENTAR

Seit Februar verlangt das Asia Spa neue, geschmalzene Tarife. Außerdem gibt es die 20-prozentige Ermäßigung mit der LE-Card nicht mehr. Das ist bekannt. Die KPÖ hat in relativ kurzer Zeit knapp 1.800 Unterschriften gegen diese Erhöhung gesammelt. Daran wird auch die SPÖ-Rathausmehrheit auf Dauer nicht vorbeigehen können, auch wenn sie vorläufig die Zeichen noch aufstürzt. Der Sozialtarif, mit dem Bürgermeister Wallner hausieren geht, ist in Wahrheit keiner: Da Urlaubs- und Weihnachtsgeld mitberechnet werden, kommt ein Ein-

Asia Spa: 1.800 Unterschriften brachten ersten Erfolg!

Personen-Haushalt, der mehr als 1.185 Euro netto verdient, schon nicht mehr in den Genuss dieser Ermäßigung. Da zahlt man bereits den vollen Preis, plus sechs Euro für Liege und Schirm. Was soll daran sozial sein? Trotzdem: Wo Schatten ist, gibt es auch Licht. Ganz ignorieren getraut sich die SPÖ-Rathausmehrheit dieses Votum unserer Bevölkerung nicht. Erste Erfolge bei der Tarifgestaltung konnten bereits erzielt werden, auch wenn die SPÖ im Wesentlichen noch mauert. So wurde eine lang geforderte Schwimmerkarte für 90 Minuten eingeführt. Sicher, diese ist mit sechs Euro immer noch zu teuer. Aber ein Anfang wurde gemacht. Besitzer

von noch gültigen LE-Karten müssen diese nicht, wie ursprünglich geplant, wegwerfen, sondern bekommen einen Nachlaß von fünf Prozent. Und die Becken- und Bahngelühren für Pflichtschulen wurde wieder abgeschafft bzw. werden über eine Förderung rückerstattet. Das sind erste Erfolge. Freilich dürfen wir uns damit nicht zufrieden geben. Die Tarife im Asia Spa sind weiterhin überteuert und müssen Thema bleiben. Bis zur Gemeinderatswahl 2020. Es ist zu hoffen, daß die Leobener Bevölkerung die von der SPÖ eingeläuteten Gebührenfestspiele nicht vergißt. Die KPÖ wird jedenfalls am Thema dran bleiben und weiter Druck machen. Auch die



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Struktur beim Asia Spa werden wir uns genauer ansehen. Das Bad gehört der Gemeinde. Aber geführt wird es von der deutschen GMF. Diese kassiert dafür eine ordentliche Managementgebühr. Warum führt die Gemeinde das Bad nicht selbst? Da könnte viel gespart und der Tarif gesenkt werden.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter und -Stadtrat



Cafe für Genießer

Nur der beste italienische Kaffee ist für unsere Gäste gut genug.

Da die Kaffeezubereitung eine Kunst ist, werden unsere MitarbeiterInnen genauestens im Illy - Ausbildungszentrum geschult.

Damit er nicht nur ausgezeichnet schmeckt sondern auch jeder Cappuccino phantastisch aussieht, werden unsere MitarbeiterInnen auf eine harte Geduldsprobe gestellt.

Diesen unwiederstehlichen Kaffeegenuss gibt es natürlich auch zum Mitnehmen als Coffe to go.



Hausgemachte Brötchen

Auch Brötchenliebhaber sind bei uns an der richtigen Adresse. Unsere Brötchen werden bei uns über den ganzen Tag hinweg frisch und mit viel Liebe zubereitet. Dazu ein Gläschen Prosecco und der Tag geht ins Gemütliche über.

Natürlich eignen sich unsere Brötchen auch ideal zum Mitnehmen oder zum Bestellen für Feierlichkeiten.



Selbstgemachte Mehlspeisen

Was braucht das Genießerherz noch mehr als einen guten italienischen Kaffee und eine selbstgemachte Mehlspeise mit saisonellem Schwerpunkt.

Unsere hausgemachten Mehlspeisen gibt es aber auch zum Mitnehmen im Ganzen oder stückweise. Ideal für stressfreie Feiern.

Für Sektempfänge oder größere Feiern kann man die Kuchen, Torten oder Schnitten auch zu kleinen mundgerechten Stücken schneiden lassen.



Der Leitspruch „Das neue Cafeerlebnis in Leoben“ bedeutet für uns, Ihnen bei jedem Ihrer Besuche Kaffeequalität und kulinarische Genüsse auf allerhöchstem Niveau und in besonders gemütlicher Atmosphäre anbieten zu können. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam schöne Stunden in unserem Cafe verbringen zu dürfen.



Heinz-Jörg Rath und Ann-Marie Rath

- bester italienischer Illy Kaffee
- hausgemachte Mehlspeisen
- hausgemachte Brötchen
- Schlemmerfrühstück
- Eisbecher vom Feinsten
- Frozen Yoghurt
- Feste feiern im Goodies
- Sektempfang
- sehr gemütlicher Gastgarten
- Nichtraucher Lokal
- Freies WLAN

Franz Josef- Straße 2a, 8700 Leoben
www.goodies-leoben.at
03842 / 42 613



Asia Spa bleibt Thema

Mehrere Dringlichkeitsanträge im Gemeinderat

Die Tarifierhöhungen im Asia Spa bleiben Thema. Der Gemeinderat hat dazu in seiner letzten Sitzung mehrere Dringlichkeitsanträge behandelt. Die KPÖ hat fast 1.800 Unterschriften gegen die Tarifierhöhungen gesammelt. Sie stellte den Antrag, im Asia Spa-Beirat ein neues Tarifmodell für das Bad zu entwickeln. Dieses Modell muß eine deutliche Verbilligung zum derzeitigen Preisniveau bringen.

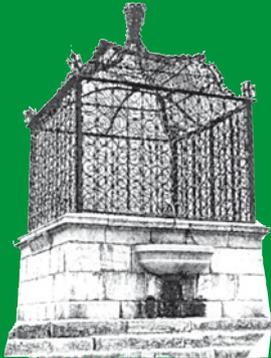
Mario Salchenegger (KPÖ) an Bürgermeister Wallner: „In Ihrem Bericht zum Asia Spa haben Sie von einer relativ moderaten Erhöhung gesprochen. Relativ moderat war die Erhöhung vielleicht beim Gehalt des Bürgermeisters. Für die 1.800 Unterstützer war die Erhöhung extrem.“ Der Antrag der KPÖ wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Ebenso abge-

lehnt wurde ein FPÖ-Antrag, der die Wiedereinführung der LE-Card mit einer 20 prozentige Rabattierung beim Asia Spa fordert.

Sozialfahrtscheine wieder einführen

Ab heuer gibt es für Mindestpensionisten keine Sozialfahrtscheine der Stadtwerke Verkehrsbetriebe. Bisher hat diese Bevölkerungsgruppe um ca. 70 Euro im Jahr Fahrtscheine bekommen. Die KPÖ fordert die Wiedereinführung dieser sozialen Aktion. Auch das wurde von der SPÖ abgelehnt. Bürger-

meister Wallner berichtete allerdings, daß an einem neuen Modell gearbeitet werde. Ein Antrag der ÖVP wurde zur Beratung dem Bauausschuß zugewiesen. Die ÖVP will im Zuge der Liftsanierung in den Seniorenwohnhäusern gleich eine umfassende Sanierung durchführen. Ein FPÖ-Antrag verlangt die Ausarbeitung eines neuen Parkzonenmodells im Umfeld des LKH. Vor allem der Gratisparkplatz gegenüber dem Interspar soll erhalten bleiben. Der Antrag wurde dem Verkehrsausschuß zur Beratung zugewiesen.

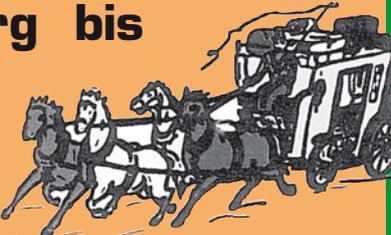


Marktcafé Feiel
0664 / 4315 144
Vordernberg Hauptstraße 86
 Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
 9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN
 Täglich zwei Menüs zur Auswahl
 Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
 Tel. 0664 43 15 144
 Familie Feiel Vordernberg

1.800 Unterschriften für ein leistbares Asia Spa



KPÖ-Stadtrat Werner Murgg hat zusammen mit Renate Schmidt vom Verein Wendepunkt bei Bürgermeister Kurt Wallner 1.790 Unterschriften für ein leistbares Asia Spa übergeben. Werner Murgg: „Ich hätte mir nicht gedacht, daß in dieser kurzen Zeit diese gewaltige Zahl an Unterschriften zusammenkommen würde. Wie ich beim Sammeln festgestellt habe, ist der Unmut in der Bevölkerung gewaltig.“ Werner Murgg dankte ausdrücklich allen Unterstützerinnen und Unterstützern. Viele haben selbst mit Listen gesammelt. Renate Schmidt: „Mein Wunsch an den Bürgermeister ist es, eine annehmbare Lösung zu finden, damit das Schwimmen für uns Leobener nicht zum Luxusgut wird.“ Bürgermeister Wallner rechtfertigte die Tarifierhöhungen und verwies auf den „Sozial“-Tarif für Menschen mit geringem Einkommen.

Aus dem Leobener Stadtrat - Sitzung von April 2018

Asia Spa: Bahngebühren für Pflichtschulen fallen

Die KPÖ hat fast 1.800 Unterschriften für eine Gebührenerhöhung beim Asia Spa gesammelt. Als erster Erfolg fallen nun die mit der jüngsten Gebührenerhöhung eingeführten Bahn- und Beckengebühren für die acht Leobener Pflichtschulen. Das hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Die Gebühren werden über eine Förderung rückerstattet.

Die Gymnasien bleiben vorerst von dieser Sportförderung ausgenommen. Ein Antrag der FPÖ die Gymnasien einzubeziehen, wurde nur von KPÖ und ÖVP unterstützt und mit der Stimmenmehrheit der SPÖ abgelehnt. Bürgermeister Wallner sagte allerdings zu, eine Aufnahme der Gymnasien in das Fördermodell prüfen zu lassen.

der Zeltenschlagstraße zur Murseite ist desolat. Eine Verbreiterung ist verkehrs-

technisch nicht möglich. Nun wird der Gehsteig auf den Bermenweg verlegt. Bei der Pizzeria gegenüber dem Bahnhof wird der Gehsteig wieder auf die Höhe der Straße geführt. Eine behindertengerechte Rampe wird errichtet. Die Gesamtkosten des Projektes betragen

knapp 575.000 Euro. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Der Verein „Buglkraxn“ erhält für 2018 eine Subvention in Höhe von 5.000 Euro. Dagegen stimmte die FPÖ.

Neuer Lichtmasten montiert

Zweieinhalb Millionen Euro für Sporthalle

Für Holzbauarbeiten, Elektroinstallationen und Installationsarbeiten im Zuge des Baus der neuen Sporthalle in der Innenstadt hat der Stadtrat 2.532.000 Euro freigegeben. Für die Muttertagsaktion 2018 wurden 9.600 Euro bewilligt. Die Veranstaltung findet am 9. Mai 2018 im Kammeraal Donawitz statt. Es wird ein Shuttlebusverkehr eingerichtet. Im Kindergarten Göß wird die Kinderkrippe erweitert. Architekturleistungen und diverse Planungen kosten 26.100 Euro. 95.300 Euro stehen für den Ausbau der öffentlichen Beleuchtung im Jahr 2018 zur Verfügung. Der Eisenbahnersportverein feiert sein achtzigjähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Ereignisses bekommt der Verein eine zusätzliche Subvention.

Zeltenschlagstraße wird saniert

Der Gehsteig entlang



KPÖ-Gemeinderat Lothar Knaak hatte im Gemeinderat darauf aufmerksam gemacht, daß der Lichtmasten in der Proleberstraße gegenüber der Haltestelle Hippmannngasse defekt ist. Der neue Masten steht bereits.



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

KOMMENTAR

480.000 Euro für ÖBB-Schrott?

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurden 480.000 Euro für den Kauf der alten ÖBB-Trasse zwischen Bahnhof Göss und der Gemeindegrenze zu St. Michael in Auwald freigegeben. Auf der Trasse soll ein Radweg entstehen. Die KPÖ konnte das nicht mittragen. Wir halten es grundsätzlich für vollkommen verkehrt, bestehende, elektrifizierte Bahntrassen aufzugeben. Noch dazu, wo die besagte Strecke durch Siedlungsgebiete führt und damit für eine zukunftsfähige S-Bahn prädestiniert wäre. Stattdessen rauscht die S-Bahn nun durch den Galgenbergtunnel an den Siedlungsgebieten vorbei. Zukunftsfähige Verkehrspolitik schaut anders aus. Die KPÖ hat lange Zeit für den Erhalt dieser Strecke gekämpft. Während der St. Michaeler Bürgermeister das Potential dieser Trasse für einen guten Nahverkehr sehr wohl erkannt hat, wurde ihm seitens der ÖBB und von den Leobener SPÖ-„Stadtvätern“ die kalte Schulter gezeigt. In zehn oder zwanzig Jahren werden sich ob dieser Fehlentscheidung kommende Kommunalpolitiker auf den Kopf greifen. 480.000 Euro sind nicht wenig Geld. Während die Asia Spa Preise hinaufgeschmalzt werden und nahezu ganz Leoben zu einer gebührenpflichtigen Zone zwecks Parkgebührenmaximierung



ausgebaut wird, sitzt hier das Geld locker. Noch dazu wo niemand seriös vorhersagen kann, wie hoch sich die Folgekosten noch zu Buche schlagen könnten. Den Argumenten, durch den Verkauf der Schienen und von anderem Altmetall würde ein Großteil der Kosten hereingespielt werden, will ich nicht ganz glauben. Es ist nicht auszuschließen, daß kontaminiertes Erdreich abgetragen werden muß und dadurch die Kosten enorm in die Höhe getrieben werden. Niemand wird etwas gegen eine Radwegverbindung nach Hinterberg haben. Aber mit dem Radweg R2 existiert bereits eine Verbindung von der Innenstadt über Göss und Hinterberg weiter nach Westen. Statt 480.000 Euro für eine möglicherweise kontaminierte Strecke auszugeben, wäre dieses Geld für die Hinterberger vermutlich besser angelegt, wenn man es als Startsubvention für einen schon lange geforderten Nahversorger in Hinterberg verwendet hätte.

Lothar Knaak
KPÖ-Gemeinderat

Aus dem Landtag

Landtag debattiert Spitalsreform: Aus Drei mach Eins

Geht es nach den Plänen der ÖVP-SPÖ Landesregierung wird der Bezirk Liezen bald statt drei Spitälern nur mehr eines haben. Die Standorte Rottenmann, Bad Aussee und Stainach werden demnach geschlossen. Stattdessen soll im Raum Liezen-Trautenfels ein neues Spital errichtet werden.

Gesundheitslandesrat Christopher Drexler (ÖVP) konnte im Landtag zu den Plänen keine konkreten Angaben machen. Nur soviel: Das neue Spital kann nicht vom Land errichtet werden. Man denkt an eine Lösung mit den Diakonissen, die bereits das Spital in Schladming betreiben. Die zum Bau notwendige Investition würde das Landesbudget so aufblähen, daß der von der EU verlangte Stabilitätspakt nicht eingehalten werden könnte. Werner Murgg (KPÖ): „17.000 Menschen haben für den Erhalt des Spitals in Rottenmann unterschrieben. Darüber darf sich die Landesregierung nicht hinwegsetzen!“ Ein Antrag der KPÖ, die bestehende Spitalsinfrastruktur im Bezirk Liezen zu erhalten, wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.

Lange Wartezeiten in den Spitälern

Ein Prüfbericht des Landesrechnungshofes zur Versorgung der Krebspatienten brachte einige Mängel ans Ta-



Claudia Klimt-Weithaler forderte namens der KPÖ neuerlich die Wartezeiten in den steirischen Spitälern endlich zu verkürzen.

geslicht. Vor allem die langen Wartezeiten kritisierten die Prüfer. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Die KPÖ hat bereits 2017 im Landtag beantragt, Maßnahmen zu ergreifen, um die Wartezeiten in den KAGES-Spitälern zu verkürzen. Das wurde damals von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Für die Krebspatienten fehlt immer noch der zweite Teilchenbeschleuniger in der Obersteiermark. Auch das hat der Landesrechnungshof aufgezeigt.“

Zu einem neuerlichen Antrag der KPÖ, endlich ein transparentes Wartelistenregime einzuführen, sagten SPÖ und ÖVP wieder nein. Grüne und FPÖ waren dafür.

BAYERWALD®
FENSTER UND TÜREN



BAYERWALD
HIGHLIGHTS

BAYERWALD-ONLINE.COM

SICHER – EIN LEBEN LANG!



HAUSTÜR
AKTION
2018

5 Mal neu zum Einheitspreis

Mit Sicherheit Qualität

AKTIONSVIELFALT

- 5 Haustürmodelle
- 3 Farben
- 3 Gläser
- 3-fach Wärmeschutzglas mit beids. VSG 6 mm
- 3 Beschläge
- 3-fach Verriegelung
- Original BAYERWALD®-Tresorband
- Einseitig flügelüberdeckend
- Wärmedämmwert *UD-Wert 1,2 W/m²K

5 Türen
1 Preis
je € 2.299,-



Leistbare Qualität und Sicherheit
für mein Zuhause

Wir informieren Sie gerne unter 0664/2071470

**Hermann
Sandriesser**

**TÜR-TOR-FENSTER-
Prof**

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



**Tore – Türen – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage**

Reparaturen aller Systeme

www.tuer-tor-fenster-profi.at

In der Heimat – für die Heimat

AUS DEM GEMEINDERAT ST. MICHAEL

Nachtragsvoranschlag nach heftiger Debatte abgesetzt

Eigentlich hätte der Gemeinderat den ersten Nachtragsvoranschlag für 2018 beschließen müssen. Hauptgrund für die Erstellung eines Nachtragsvoranschlages ist ein Darlehen über 1,4 Millionen Euro für den Neubau des ESV-Gebäudes. Diese Summe ist im Voranschlag, der im Dezember beschlossen wurde, nicht enthalten.

Kommentar aus St. Michael

SPÖ-Mehrheit ahnungslos?



Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat

Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung mußte Bürgermeister Fadinger nach längerer Debatte den Antrag über Beschluß eines Nachtragsvoranschlages zurückziehen. Er konnte die Zusage des Landes über eine Förderung für ein 1,4 Millionen Darlehen nicht vorlegen. Der Amtsleiter war bei der Sitzung entschuldigt. Offenbar zeigen sich die führenden SPÖ-Vertreter, Bürgermeister, Vizebürgermeisterin und Kassier, ohne Amtsleiter ahnungslos. Auf meine Frage, warum die Rechtskosten sich gegenüber dem im vergangenen Dezember beschlossenen 50.000 Euro plötzlich mehr als verdoppeln, konnte von den SPÖ-Vertretern vom Bürgermeister abwärts niemand eine Auskunft geben. Ohne Amtsleiter geht offenbar nichts! Überhaupt

herrschte bei der jüngsten Sitzung unter der SPÖ Verwirrung. Beim Beschluß des Rechnungsabschlusses 2017 kam zu Tage, daß für zahlreiche Punkte weder ein Gemeinderatsbeschluß vorliegt noch ein Nachtragsvoranschlag gemacht wurde. Deshalb konnte auch ich diesem Zahlenwerk, das letztlich nur mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit beschlossen wurde, keine Zustimmung geben. Ich frage mich, warum die Gemeinde einen eigenen „Experten“ für die Kontrolle dieser Zahlenwerke beschäftigt, der bei der Sitzung anwesend war aber keine befriedigende Antwort für die fehlenden Beschlüsse liefern konnte.

Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat in St. Michael
0664/2003259

Bürgermeister Karl Fadinger (SPÖ) argumentierte, daß seitens des Landes eine mündliche Zusage bestehe, für einen großen Teil des Darlehens einen Zuschuß zu gewähren. ÖVP, FPÖ und KPÖ war die mündliche Zusage zu wenig; sie wollten eine schriftliche Zusage. Von Seiten der SPÖ wurde im Zuge der heftigen Debatte behauptet, es gebe doch eine schriftliche Bestätigung. Auch nach einer Sitzungsunterbrechung zur Herbeischaffung der Unterlage mußte der Bürgermeister zugeben, daß dieses Schriftstück nicht existiert. KPÖ-Gemeinderat Alfred Herler wollte Auskunft, warum die Rechtskosten im Nachtragsvoranschlag plötzlich statt 50.000 nun 110.000 Euro ausmachten. Auch das konnte von der SPÖ nicht aufgeklärt werden. SPÖ-Vizebürgermeisterin Barbara Gamsjäger: „Darüber kann ich keine Auskunft geben!“ Schließlich wurde der Beschluß des Nachtragsvoranschlages auf die nächste Sitzung verschoben. Der Rechnungsabschluß 2017 wurde gegen die Stimmen von SPÖ, ÖVP und KPÖ beschlossen.

Rechtsanwaltskosten

Bekanntlich hat die Gemeinde den Prozeß gegen einen Mieter bezüglich schimmlicher Kellerabteile verloren. KPÖ-Gemeinderat

Herler: „Es war nach der ersten Instanz klar, daß die Gemeinde den Prozeß verliert. Ihr habt trotzdem weiter prozessiert und Steuergeld verpulvert.“ Herler wollte wissen, was dieser Prozeß der Gemeinde gekostet hat. Bürgermeister Fadinger sagte zu in der kommenden Sitzung Auskunft zu geben.

Bürgermeister Karl Fadinger berichtete, daß es bezüglich Lärmschutz in der Hinterlainsach weitere Gespräche mit der ASFINAG geben werde. Am 23. März wurden der „Kostnix“-Laden und der neue Bauernmarkt am Dorfplatz eröffnet. Der Bauernmarkt findet immer am ersten und dritten Freitag jeden Monat von 15 bis 18 Uhr statt.

Mietzinssenkung wegen verschimmelter Keller

Die KPÖ stellte den Antrag, den Altmietern der Objekte Hauptstraße 42 bis 52, deren Kellerabteile wegen Schimmelbefall nicht ordentlich benützt werden können, die Mieten ein wenig zu senken. Einem von der KPÖ vertretenen Mieter wurde gerichtlich eine geringe Mietzinssenkung zugesprochen. Der KPÖ-Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt. Einstimmig beschlossen wurde ein Antrag der ÖVP. Darin bekennt sich die Gemeinde zum Neubau des ESV-Gebäudes.

St. Stefan – St. Stefan – St.

AUS DEM GEMEINDERAT ST. STEFAN OB LEOBEN

Rechnungsabschluß angenommen, 80.000 Euro für Straßensanierungen

Einstimmig beschloß der Gemeinderat den Rechnungsabschluß 2017. Trotz unvorhergesehener Ausgaben, vor allem durch die aufgetretenen Hochwässer, konnte ein positiver Abschluß erzielt werden. Knapp 80.000 Euro werden für Straßensanierungen verwendet. Die Firma Hitthaler gab das günstigste Angebot ab. Auch das wurde einstimmig beschlossen.

Bürgermeister Ronald Schlager (SPÖ) konnte über das Eintreffen des neuen Feuerwehrfahrzeuges berichten. Weniger erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Adaptierung des Mehrzwecksaales kostenmäßig mehr als verdoppelt hat. Nun wird das Projekt 750.000 Euro ausmachen. Viele nicht vorhersehbare Kostentreiber sind aufgetreten.

Vom Schuldirektor langten Beschwerden ein, da die Wiese um die Schule extrem mit Hundekot verschmutzt ist. Offenbar benützen Hundebesitzer diese Flächen als Hundewiese.

Zusatzvertrag mit ORS wird abgelehnt

Die ORS betreibt am Klausnerberg eine Sendeanlage für terrestrisches Fernsehen. Bisher zahlt St. Stefan an die ORS 2.120 Euro im Jahr. Nun schlägt die ORS die Neuerrichtung und einen Zusatzvertrag mit der Gemeinde St. Stefan vor. Die Annahme des Vertrages würde für St. Stefan einmalige Kosten von 31.460 Euro plus einen jährlichen Beitrag von 7.360 Euro bedeuten. Der Gemeinderat beschloß einstimmig auf dieses Angebot nicht einzugehen.

Verwendung des Gemeindepappens ohne Erlaubnis

Per Internet können Leibchen mit dem Aufdruck des Gemeindepappens der Gemeinde St. Stefan bestellt werden. Für die Verwendung des Pappens gibt es

allerdings keine Erlaubnis durch den Gemeinderat. Damit liegt eine Urheberrechtsverletzung vor. Nun wird die Firma schriftlich aufgefordert, die Verwendung zu unterlassen. Auch das wurde einstimmig beschlossen.

Ein Sterbefall tritt ein – Tel. 03842 / 82 444



Seriös
Einfühlsam
Würdevoll

VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN



LEOBEN
Etschmayerstraße 1
8700 Leoben
Tel.: 03842 / 82 444

**BRUCK AN DER MUR
MÜRZTAL**
Wiener Straße 75
8600 Bruck an der Mur
Tel.: 0660 / 86 05 000

www.bestattung-wolf.com
office@bestattung-wolf.com

24h
täglich

Wenn ein Todesfall eingetreten ist dürfen Angehörige nicht hilflos zurückbleiben. Wir helfen Ihnen im Augenblick der Trauer.

Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause oder Sie vereinbaren einen Termin für ein Trauergespräch mit uns im Büro.
Wir benötigen folgende Dokumente, sofern diese vorhanden sind, für das zuständige Standesamt zum Ausstellen der **Sterbeurkunde**:

- Geburtsurkunde**
- Heiratsurkunde**
- Meldezettel**
- Staatbürgerschaftsnachweis** oder **Reisepass**
- Sterbeurkunde wenn der/die Verstorbene verwitwet war
- Bei geschiedenen Personen das Scheidungsurteil
- Bei Akademikern der Nachweis des akademischen Grades

Die **Sterbeurkunde** bekommen Sie von der Bestattung Wolf ausgehändigt. Mit dieser können Sie WITWEN-, WITWER- und WAISENPENSION bei der PVA beantragen, auf den Namen des Verstorbenen abgeschlossene Verträge und Verpflichtungen abmelden wie z.B. Miet- und Pachtverträge, Daueraufträge, Versicherungen, Rundfunk- und Fernsehgebühren, Telefon usw. ...

Weiters bringen Sie bitte – wenn vorhanden – zur Todesfallaufnahme mit: Polizze vom WIENER VEREIN oder einer Bestattungsversicherung, FOTO für Parten und Gedenkkärtchen, Kleidung, Sargbeigaben

Roswitha Kaser und das Team der Bestattung WOLF
Obersteiermark Ost – Tel. 03842 / 82 444

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben
Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINE ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Der Tipp vom Fachmann. ...weil Erfahrung zählt!

Was macht man, wenn das Bediendisplay der Waschmaschine finster bleibt und die Maschine nicht reagiert. Ein in letzter Zeit häufig auftretender Fehler, der oft entsteht, wenn das Gerät während des Betriebes ausgeschaltet und dann gleich wieder eingeschaltet wird. Damit zerstört man verschiedene Teile auf der Hauptpla-

tine. Elektro Friedl kann das reparieren. Wichtig ist, daß mit dem Wiedereinschalten immer einige Minuten zugewartet wird. Dann kann man diese Störung vermeiden.

Noch ein Tipp zum Geschirrspüler: Er trocknet nicht gut? Dann sollte man die Tür nach Programmende gleich öffnen und Automatikprogramme wählen,

da in den Kurzprogrammen das Trocknen oft weglassen wird. Falls der Geschirrspüler nicht schön wäscht, bietet Elektro Friedl spezielle Entfettungsmittel an, die dort abgeholt werden können. Bitte werfen Sie auch immer einen Blick auf die Dunstabzugshaube. Tauschen Sie rechtzeitig den Kohlefilter, reinigen Sie die

Haube oder tauschen Sie sie wenn nötig ganz aus. Über Jahre bildet sich ein Fettfilm im Gerät, der nicht nur unhygienisch ist sondern auch brandgefährlich sein kann. Wir von Elektro Friedl machen das gerne für Sie.

Immer nach dem Motto: Wir reparieren, Sie profitieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf (03842/24800).

Kommentar aus St. Stefan

Baufaufträge breiter ausschreiben

Im Gemeinderat wurde unlängst der Grundsatzbeschluss gefasst 127.000 Euro für Straßensanierungsprojekte vorzusehen. In der jüngsten Sitzung wurden nun die ersten Beträge freigegeben. Die Firma Hitthaler war mit 79.951 Euro Bestbieter und erhält den Auftrag. Einzig die Strabag hat auch ein Angebot abgegeben. Mit 80.184 Euro liegt es fast gleichauf mit dem Bestbieter. Die dritte eingela-

dene Baufirma, die Firma Porr, hat überhaupt nicht angeboten. Mir kommt der geringe Unterschied der beiden eingelangten Angebote sonderbar vor. Ich finde es eigenartig, daß die Firma Hitthaler automatisch als Bestbieter für diesen Auftrag auch bereits die Zusage für allfällige Folgeaufträge in diesem 127.000 Euro Paket erhalten hat. Ich meine: Die Gemeinde sollte sich bei Bauaufträgen nicht nur von

zwei oder drei Anbietern abhängig machen. Deshalb habe ich gefordert in Zukunft breiter auszuschreiben. Der Bürgermeister sagte zu, auf diesen Vorschlag zukünftig eingehen zu wollen. Leider ist es so, daß vor allem kleinere Gemeinden den großen Baukonzernen meist hoffnungslos unterlegen sind und kein wirkliches Gegengewicht zu deren Marktmacht darstellen!



**Uwe Süß
KPÖ-Gemeinderat**

**Uwe Süß
KPÖ-Gemeinderat in
St. Stefan ob Leoben
0664/3533501
E-Mail: uwe2@gmx.at**

Arbeiterkammer-Vollversammlung

Protest gegen Angriffe auf die AUVA

Die schwarz-blaue Bundesregierung verschärft ihre Angriffe auf die Kranken- und Unfallversicherungssysteme. Geht es nach den Plänen der Regierung sollen die neuen Landeskrankenkassen zu einer Kasse zusammengeführt und die Allgemeine Unfallversicherung (AUVA) zu unrealistischen Sparmaßnahmen gezwungen werden, was ihre Existenz gefährden könnte.

Zur Vollversammlung war die zuständige Ministerin Hartinger-Klein (FPÖ) eingeladen, um ihre Vorstellungen dem Arbeiterparlament zu präsentieren. Leider hat sie sich entschuldigen lassen. Offenbar ist sie nicht gewillt, vor den Versicherten ihre Argumente vorzubringen. AK-Präsident Josef Pesslerl (FSG) machte klar, daß die Sparvorgaben der Regierung utopisch seien. So will Schwarz-Blau 500 Millionen Euro bei der AUVA einsparen. Angeblich soll nur bei der Verwaltung gespart werden. Pesslerl: „Der gesamte Verwaltungsaufwand beträgt aber lediglich 90 Millionen Euro.“ Eine Zusammenlegung der neun Landeskrankenkassen zu einer Kasse würde die dezentrale Versorgung vor Ort gefährden. Schließlich sind die GKKs dezentral organisiert.

Ein zentraler „Moloch“ würde kaum auf die Bedürfnisse der Versicherten vor Ort eingehen können. Noch etwas machte Pesslerl klar: Aus dem Budget des Bundes fließt kein Cent in die GKKs.

Hände weg von der AUVA

Uwe Süß von der Fraktion GLB-KPÖ brachte einen dringlichen Antrag ein. Darin wird die Sozialministerin aufgefordert, von den unrealistischen Sparmaßnahmen bei der AUVA Abstand zu nehmen und das bisherige Leistungsangebot in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Allein in der Steiermark gibt es zwei Unfallkrankenhäuser und ein Rehabilitationszentrum. Die AUVA-Beiträge werden allein von den Unternehmern aufgebracht. Uwe Süß: „Die Angriffe der

FPÖ-Ministerin auf die Unfallversicherung trifft in erster Linie uns Versicherte. Offenbar sollen die Unternehmer entlastet und wir Versicherten in Zukunft belastet werden.“ Der Antrag wurde gegen die Stimmen der FPÖ mit großer Mehrheit angenommen. Auch ein weiterer GLB-KPÖ Antrag wurde angenommen. Darin wird die Bundesregierung aufgefor-

dert, statt des Familienbonus als Steuerentlastung die finanzielle Unterstützung der Eltern weiterhin über das Instrument der Familienbeihilfe abzuwickeln. Nur so ist eine Gleichbehandlung aller Kinder garantiert. Die Familienbeihilfe solle in Zukunft jährlich an die Inflation angepaßt werden. Auch gegen diesen Antrag stimmte lediglich die FPÖ.



Josef Wilhelmer
 Altbewährte Qualität in neuem Ambiente

 An advertisement for Josef Wilhelmer Grillstation. It features a black and white photograph of the old, traditional wooden building on the left and a new, modern green and white stand on the right. A large red stamp with the text "WIR SIND UMGEZOGEN!" is overlaid across the images. The new stand is located in front of a modern multi-story building.


Die Wilhelmer-Grillstation in Leitendorf ist umgezogen. Der neue Stand befindet sich jetzt gegenüber der Einfahrt zum Merkur-Markt und bietet die gewohnte Qualität in neuem Ambiente.

Was uns ein- und auffällt...

...daß der neue SPÖ-Bundesgeschäftsführer Max Lercher darüber in Rage gerät, daß die Bundesregierung im Zusammenhang mit den AUVA-Sparmaßnahmen angeblich sieben Spitäler schließen will. Der gute Mann vergißt, obwohl er selbst im steirischen Landtag sitzt, daß „seine“ SPÖ-ÖVP-Landesregierung bereits zwei **steirische Spitäler geschlossen** hat und drei weitere auf der Schließungsliste stehen.

...daß der Magna-Konzern den steirischen Steuerzahler als **Melkkuh** verwendet. Während der letzten zwei Jahrzehnte hat der Konzern allein von der Stei-

ermark fast neun Millionen Euro an öffentlichen Fördergeldern kassiert. Da sind die Zahlungen des Bundes noch gar nicht eingerechnet....

...daß Bundespräsident **Alexander van der Bellen** nichts daran findet sich den ukrainischen Präsidenten Poroschenko am Opernball in die Loge zu holen; jenen Poroschenko, der den Gründungstag der UPA, eine Organisation ukrainischer Nazi-Kollaborateure, zum Staatsfeiertag ausrief. Offenbar hört sich bei van der Bellen der Antifaschismus immer dann auf, wenn er EU-Großmachtinteressen im Wege steht.

Neues

Parkplatzkonzept

Im Dezember hat der Gemeinderat mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit eine teilweise bis zu 40 prozentige Erhöhung der Parkgebühren beschlossen. Die Berechtigungskarte für Innenstadtbewohner verteuert sich um 100 Prozent. Außerdem werden die Grüne und Blaue Zone deutlich ausgeweitet. Wir haben unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie zum neuen Parkplatzkonzept sagen. Einige Wortmeldungen möchten wir zitieren.

„Ich bin gegen das neue Parkplatzkonzept. Als Innenstadtbewohner finde ich trotz Berechtigungskarte keinen Parkplatz.“

U.K., 8700 Leoben

„Nur die Gebühren zu erhöhen ist zu wenig.“

E.K., 8712 Niklasdorf

„Das Parken für Anrainer sollte kostenlos möglich sein. Für Studenten müßten eigene Parkplätze geschaffen werden.“

A.G., 8700 Leoben



ÖSTERREICH

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



WIE SOLL ARBEIT?

Die große Initiative für alle, die arbeiten.

Da red ich mit!

www.wie-soll-arbeit.at

Zerschlagung der Unfallversicherung geplant!

500 Millionen Euro soll die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) „einsparen“, sonst droht ihr die Bundesregierung mit Auflösung. Stellt sich die Frage: Was macht die AUVA eigentlich und was würde die Forderung der Bundesregierung bedeuten?

Die AUVA ist jener Sozialversicherungsträger, der sich um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen kümmert. Er wird daher richtigerweise auch aus den Beiträgen der „Arbeitgeber“ finanziert. Derzeit müssen diese 1,3 % der Bruttolöhne an die AUVA überweisen. Sie bekommen dafür aber auch einiges an Gegenleistung, denn die AUVA kümmert sich nicht nur um die medizinische Behandlung von Arbeitsunfällen sondern beispielsweise auch um die finanziellen Entschädigungen der Betroffenen nach Arbeitsunfällen oder bei Berufskrankheiten. Die ÖVP-FPÖ Koalition möchte die AUVA jedoch zerschlagen. Dazu hat sie in ihrem Regierungsprogramm vollkommen unrealistische Sparvorgaben formuliert. Bei Nichterreichung droht sie der AUVA mit deren Zerschlagung. Der Beitragssatz zur AUVA soll von 1,3 % auf 0,8 % gesenkt werden. Das bedeutet eine Kürzung von

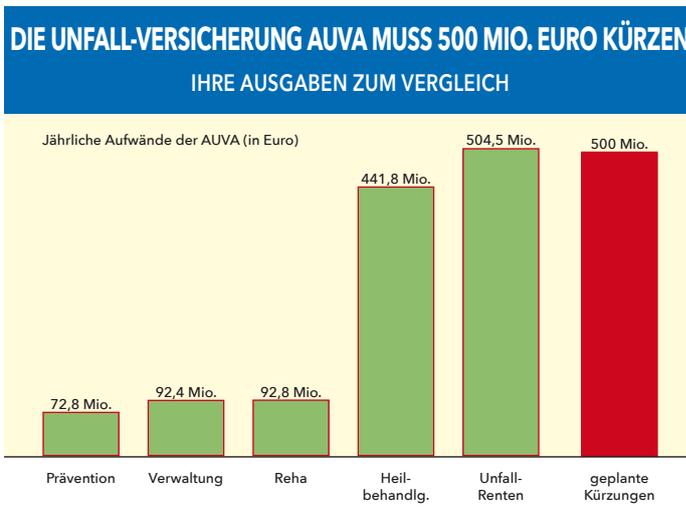
500 Millionen Euro bzw. ein Geschenk von einer halben Milliarde Euro an die Unternehmen. Anders ausgedrückt sind dies knapp 40 % des Budgets der AUVA.

Regierungsmärchen Verwaltungseinsparungen

Immer wieder wird behauptet, es könnte bei der Verwaltung gespart werden. Angesichts der Größenordnung der geplanten Einnahmekenürzungen ist dies jedoch vollkommen unmöglich. Die Ausgaben für Verwaltung betragen lediglich rund 92 Millionen Euro. Damit wird klar, daß die Regierungspläne entweder Leistungskürzungen für die Versicherten oder eine Verlagerung der Kosten bedeuten. Derzeit werden beispielsweise 36 % der Ausgaben der AUVA für Unfall- und Hinterbliebenenrenten, 31 % für Unfallheilbehandlung und rund 6 % für Rehabilitation aufgewendet. Der Verwaltungsaufwand

beträgt rund 6,5 % der Ausgaben. In der Steiermark betreibt die AUVA drei eigene Einrichtungen. Neben den Unfallspitälern in Kalwang und Graz existiert in Tobelbad ein Rehabilitationszentrum. Kommt es tatsächlich zu den geforderten Kürzungen bzw. zur Zerschlagung der AUVA, so müßten viele dieser Leistungen drastisch reduziert werden. Eine andere Möglichkeit wäre, daß die Kosten, die bisher von den Unternehmen zu tragen waren in Zukunft teilweise von den Beschäftigten zu zahlen wären. Die nun gewählte Vorgangsweise und das Vorpreschen der Gesundheits- und Sozialministerin Hartin-

ger-Klein (FPÖ) wird sowohl vom Obmann der AUVA Anton Ofner, dem Präsident der Ärztekammer Thomas Szekeeres als auch vom Vorsitzenden des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger Alexander Biach kritisiert. Letztgenannter lehnt eine Auflösung der AUVA ebenfalls ab und warnt auch davor, daß eine Zerschlagung massive Mehrkosten im System bedeuten würde. Die Streichung von Leistungen der AUVA ginge, auch seiner Meinung nach, in vielen Fällen zu Lasten der Steuerzahler, der Dienstgeber oder anderer Sozialversicherungsträger, so Biach unlängst im Kurier.



Verschlechterungen bei der Altersteilzeit

Neben zahlreichen anderen Verschlechterungen plant die ÖVP-FPÖ Bundesregierung auch eine Anhebung des Eintrittsalters bei der Altersteilzeit. Derzeit ist das frühestmögliche Eintrittsalter bei den Männern bei 58 und bei den Frauen bei 53 Jahren. Es liegt somit sieben Jahre vor dem Erreichen des Regelpensionsalters.

Ab 2019 soll das frühestmögliche Eintrittsalter für die Altersteilzeit auf 59 bzw. 54 Jahre steigen und ab 2020 auf 60 bzw. 55 Jahre bei Männern bzw. Frauen.

Veränderungen ergeben sich dadurch nur bei einem Anspruch auf eine vorzeitige Alterspension. Wer sich für die kontinuierliche Variante der Altersteilzeit entscheidet, der hat

die Wahl entweder kürzer in Altersteilzeit oder zukünftig später in Pension gehen zu müssen. Wer die Blockvariante der Altersteilzeit wählt, der hat nur mehr einen kürzeren Anspruch auf Altersteilzeit, denn diese ist nur bis zum frühestmöglichen Pensionsantritt möglich.

Ein Beispiel: Derzeit kann ein Mann, der Anspruch auf eine Pension

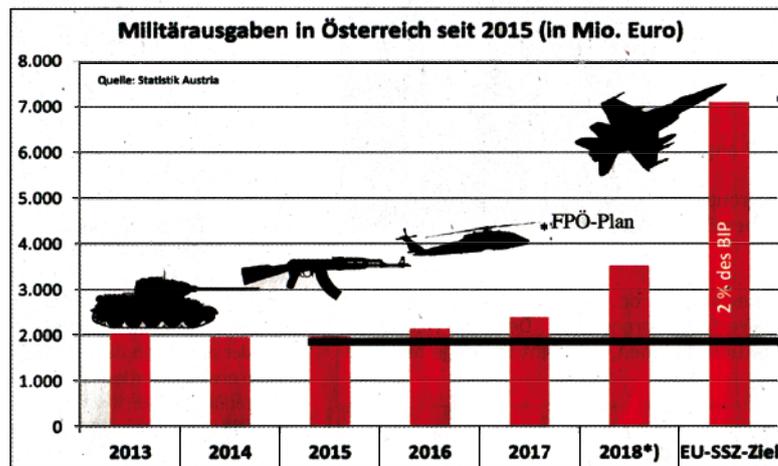
nach der Hacklerregelung hat, frühestens mit 62 in Pension gehen. Eine geblockte Altersteilzeit ist ab 58 möglich. Es sind also vier Jahre Altersteilzeit möglich. Ab 2020 erhöht sich das Eintrittsalter für die Altersteilzeit auf 60, es sind dann nur mehr zwei Jahre geblockte Altersteilzeit möglich.

Die EU kommt uns noch teurer

Die Meinungsmache läuft auf Hochtouren. Auf allen Kanälen erfährt man, wie sehr der Brexit – der Austritt Großbritanniens aus der EU – der dortigen Wirtschaft und der Bevölkerung schaden werde.

Viel seltener wird über etwas Anderes berichtet: Dieser Abschied einer der größten Volkswirtschaften der Welt wird auch für die verbleibenden Mitgliedsstaaten der EU nicht einfach zu bewältigen sein.

Im EU-Budget werden Jahr für Jahr 14 Milliarden Euro fehlen. Großbritannien ist nämlich einer der größten Nettozahler. Die EU-Kommission will sich einen großen Teil dieser Summe von den anderen Mitgliedsstaaten holen, die viel mehr in das Budget der Union einzahlen, als sie über diverse Programme wieder retourniert bekommen. Zu diesen Staaten gehört auch Österreich. Deshalb sollen Sozial- und Regionalentwicklungsprogramme ge-



5Mrd.=

- ▶ entspricht den gesamten Ausgaben für den elementaren und primären Bildungsbereich (Kindergarten/vorschulische Förderung, Volksschule).
- ▶ dem Dreifachen der Ausgaben für die Notstandshilfe, die die neue Regierung abschaffen möchte.
- ▶ den Baukosten von 30 neuen Krankenhäusern (Vergleich: Neubau des Spitals Oberwart mit 320 Betten).

kürzt werden. Außerdem schwebt den EU-Gewaltigen die Einhebung einer eigenen EU-Steuer vor, die direkt nach Brüssel fließen soll, während die EU bisher ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen der einzelnen Staaten finanziert wird.

Aufrüstungskurs

Die österreichische Re-

gierung und auch andere Mitgliedsstaaten sprechen sich zurzeit gegen eine Mehrbelastung ihrer Länder aus. Es ist aber zu befürchten, daß sich am Ende die EU-Kommission und die Macht von Deutschland oder Frankreich durchsetzen werden. Es geht nämlich um sehr viel: Die EU hat einen strikten Aufrü-

stungskurs beschlossen und will ihn bei der Bevölkerung unter dem Titel „Sicherung der Außengrenzen“ durchsetzen. Eine EU-Armee kostet sehr viel Geld.

EU-Steuer

Der zuständige EU-Kommissar Oettinger hat sich bei einem Österreichbesuch und auch im EU-Parlament über die Position der Staaten lustig gemacht, die auf EU-Ebene sparen wollen. Die Entscheidung über die Mehrbelastungen und über eine EU-Steuer wird höchstwahrscheinlich während der EU-Präsidentschaft Österreichs im Herbst fallen. Man kann gespannt darauf sein, was von den starken Worten des Bundeskanzlers und der FPÖ am Ende übrig bleiben wird.

Wie in Österreich droht auch auf EU-Ebene ein Mix aus Mehrbelastung und Kürzungen. Die Bürger von Großbritannien haben dieses Problem nicht mehr, weil sie den Klub verlassen.

Uns wird aber die EU sehr bald schon viel teurer kommen.

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja
Mobil: 0664/838 59 98,
mail: markus.letonja@sreal.at

UMFRAGE

480.000 Euro für alte Bahntrasse

Der Gemeinderat hat mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen beschlossen, die alte Bahntrasse zwischen Bahnhof Göss und der Gemeindegrenze zu St. Michael um 480.000 Euro zu kaufen. Ein Radweg soll hier errichtet werden.

Die KPÖ war dagegen. Sie hält die Kosten für unverhältnismäßig und warnt vor Folgekosten durch kontaminiertes Erdreich. Außerdem besteht bereits der Radweg R2 vom Westen in die Innenstadt.



Das Kommunistische Manifest als Comic!

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx hat die KPÖ Steiermark gemeinsam mit dem Zeichner Karl Berger eine Comic-Fassung des Kommunistischen Manifests herausgegeben. Kostenlose Exemplare sind bei der 1.Mai-Demonstration, beim Karl-Marx-Kongress oder weiteren Veranstaltungen der KPÖ erhältlich. Bestellungen für postalische Zusendung an: LE@kpoe-steiermark.at, Tel. 038 42 /226 70

200 JAHRE KARL MARX

KARL-MARX-KONGRESS

Samstag, 5. Mai, 14 Uhr, Volkshaus Graz

KPÖ-Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

- Elke Kahr:** Eröffnung und Begrüßung
- Anne Rieger:** Karl Marx in seiner Zeit. Die Anfänge der Arbeiterbewegung
- Franz Parteder:** Marx, Engels und die Wohnungsfrage
- Hanno Wisiak:** »Ein fremder Doktor in einem hiesigen Verein«. Karl Marx in Österreich
- Juan Antonio Fernandez:** Karl Marx und der globale Süden
- Claudia Klimt-Weithaler:** Die Revolutionärin Jenny Marx
- Leo Kühberger:** Des Pudels Kern: Die Arbeitswerttheorie
- Werner Murgg:** Kapitalismus und Krise. Kracht es bald wieder?
- Katharina Dianat:** Kapitalismus vs. Umwelt
- Robert Krotzer:** Karl Marx, der Kapitalismus heute und die Politik der KPÖ Steiermark
- Cooks of Grind:** »Egal was du kochst – Karl Marx.«
- Streiflichter:** Ausstellung über Kommunistinnen in der Steiermark
- Karl Berger:** Kommunistisches Comic-Manifest

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

480.000 Euro für alte Bahntrasse?

JA NEIN

Ich begrüße den Kauf der Bahntrasse.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:.....

Adresse:.....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes -
Ausdruck der Wertschätzung eines
Menschen über den Tod hinaus



Steinmetzmeister
Hierzenberger

Miete



Leoben-Leitendorf

Diese perfekt aufgeteilte Wohnung mit 73 m² Nutzfläche + 20 m² Terrasse, befindet sich im 1. Stockwerk eines Wohn/Geschäftshauses. Die Einrichtungen des täglichen Lebens und das Zentrum Leoben sowie die Montanuniversität sind nur ein paar Gehminuten entfernt.

Die Wohnung ist in einem sehr gepflegten Zustand. Die Beheizung erfolgt über eine Fernwärmezentralheizung. Die Küche ist bereits im Mietpreis inkludiert. HWB: 156,40 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 649,18 (inkl. Heizung und BK) markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-26439



Leoben-Judendorf

Top aufgeteilte 3-Zimmer-Mietwohnung mit rund 96,48 m² Wohnnutzfläche und einer nach Süden ausgerichteten Loggia im Ortsteil Leoben-Judendorf. Die Wohnung wurde saniert und präsentiert sich in einem sehr gepflegten Zustand. Das LCS und der Hauptplatz sind nur 5 Gehminuten von der Wohnung entfernt. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in nächster Nähe. HWB: 83,29 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 923,46 inkl. Heizung. markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-26439



Leoben-Leitendorf

Diese perfekt aufgeteilte Wohnung mit 124,57 m² Nutzfläche befindet sich im Dachgeschoss eines Wohn/Geschäftshauses. In unmittelbarer Nähe finden Sie fußläufig die Einrichtungen des täglichen Lebens und das Zentrum und die Uni Leoben sind nur ein paar Gehminuten entfernt. Die Wohnung ist in einem sehr gepflegten Zustand und das Badezimmer wurde komplett saniert. Die Beheizung erfolgt über eine Fernwärmezentralheizung. Die Wohnung ist als Studenten-WG geeignet. (jedes Zimmer getrennt begehbar). HWB: 156,40 kWh/m²a; Gesamtmiete: # € 973,29 (inkl. BK, Heizung). markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-26439

Büro

Leoben-Stadt
Das gegenständliche Büroobjekt befindet sich an einem sehr attraktiven und zentralen Standort im Herzen von Leoben. Im Nahbereich erreichen Sie sämtliche infrastrukturelle Einrichtungen. Der Hauptplatz ist lediglich in 100 m Entfernung erreichbar und das innerstädtische Einkaufszentrum LCS mit über 4 Mio. Besuchern pro Jahr liegt auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Aufgrund der zentralen Lage, der Nähe zum Hauptplatz, LCS- Einkaufszentrum und der Montanuniversität ist dieses Büro ideal für viele Branchen geeignet. Die Büroflächen verteilen sich über 2 volle Geschosse und haben eine Nutzfläche von 546 m². HWB: 119,6 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 6.797,- inkl. BK Heizung und Lift. markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-26439



Haus

Trofaiach
In idyllischer erhöhter Aussichtslage befindet sich diese Top sanierte Liegenschaft. Das Wohnhaus wurde 1968 errichtet, 1973 ein Zubau angebaut. Die jetzigen Eigentümer haben das Haus 1997 erworben und bis auf die Grundmauern entkernt und saniert. Im Jahr 2004 wurde auf dem Zubau ein Wintergarten aufgebaut, der den Wohn/Essbereich damit erweitert. Über der Garage wurde eine Terrasse errichtet und beim Eingang teilweise überdacht. 2012 wurde ein Doppelcarport gebaut. Das großzügige Grundstück in Hanglage hat eine Grundgröße von 1664 m². Durch die erhöhte Lage und umgebenen Wälder genießen Sie den Blick ins Grüne und über Trofaiach. 158,62 m² Wohnnutzfläche verteilen sich auf 6 Zimmer + Wintergarten. Dieses Haus bietet modernen Wohnkomfort und sehr gute Ausstattung. Beheizt wird dieses Objekt mit Öl + Festbrennstoff Zentralheizung. HWB: 110,9 kWh/m²a; KP € 298.500,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Eigentumswohnung

ETW-Projekt Leoben-Donawitz
Kaufen statt mieten – nur mehr 4 von 10 Wohnungen frei! Das Neubauprojekt mit insgesamt nur 10 Wohneinheiten wurde 2014 bis 2016 in Ziegelmassivbauweise errichtet und ist im Außenbereich bereits fertiggestellt. Die einzelnen Wohnungen sind belagsfertig und werden auf Kundenwunsch noch individuell in sehr guter Standardqualität oder höherwertig fertiggestellt. (Bodenbeläge, Innentüren, Fliesen, Sanitäre Einrichtung). Die Liegenschaften werden über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung mittels Solaranlage erzeugt. Die Wohnungen wurden mit modernen Grundrissen, großzügigen Bädern (Wanne + Dusche), großzügige Balkone, Terrasse (Maisonette mit Gartenanteil) westlich ausgerichtet, 3fach verglasten Kunststofffenster mit Außenjalousien in sehr guter Qualität errichtet. 3 Zimmer mit 86,02 m² oder 4 Zimmer Maisonette Wohnung mit 105,89 m², Kaufpreis schlüsselfertig, Autoabstellplatz, € 159.000,- bzw. € 199.000,-, HWB: 29,57-52,86 kWh/m²a. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-26439



Grund



St. Peter Freienstein

Hier finden Sie genau das richtige Grundstück – sowohl zum Bauen als auch zum Erholen in schöner ruhiger Lage. Das Grundstück hat eine Fläche von 2891 m², befindet sich in einer ruhigen Lage und ist mit einem sanierungsbedürftigen teilunterkellertem Wochenendhaus in Holzriegelbauweise bebaut. Das Grundstück bietet Ihnen genügend Freiraum und beste Gestaltungsmöglichkeiten um hier Ihr Traumhaus entstehen zu lassen oder zur Nutzung als Wochenendgrundstück.

Die idyllische Baugrund ist nur 5,5 km vom Stadtzentrum von Leoben entfernt. Anschlüsse für Wasser, Strom und Kanal befinden sich bereits am Grundstück. Eine Teilfläche von ca. 424m² liegt in eine „Rote bzw. Gelbe Gefahrenzone“ der WLW – aufgrund des direkt vorbeifließenden Traidersbergbaches. KP € 85.000,- markus.letonja@sreal.at; 050100-26439



Leoben-Proleb

Das Grundstück mit einer Gesamtfläche von 2304 m² eignet sich aufgrund der hohen Bebauungsdichte WA 0,2-0,8 bzw. 0,2-1,2 zum Bau Ihres Traumhauses ebenso wie für die Bebauung mit einem Bauprojekt für mehrere Wohneinheiten. Getrennter Verkauf der 2 Einheiten (1000 m² und 1304 m²) ist möglich muss aber zeitgleich erfolgen (gemeinsame genutzte Zufahrt!). Der Anschluss für öffentliches Wasser befindet sich direkt zwischen den beiden Grundstücken. Der Kanalanschluss ist nur über eine eigene Hebeanlage möglich, da der Hauptkanal in der Proleber-Straße vom Niveau höher liegt. KP: € 99.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-26439



Trofaiach

Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Nähe zum Zentrum von Trofaiach. Eine sofortige Bebauung mit Ihrem Traumhaus und der günstige Preis sprechen für dieses Grundstück in Hanglage. Alle Anschlüsse (Kanal, Wasser, Strom, Gas) sind bereits vorhanden. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in unmittelbarer Nähe. Bereits im Kaufpreis inkludiert ist eine Gartenhütte. Größe: 1012 m²; KP € 58.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439



Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN
Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungsbestätigung
Einfamilienhäuser, 2 bis 4 Zimmer
Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael

WIR SUCHEN
Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!